

I. Niederösterreich.

Referent: Prof. Dr. **Franz Noë**.

Im Berichtsjahre wurden 13 Erdbebenstage verzeichnet; davon entfallen 12 auf die erste Jahreshälfte, während die zweite Hälfte des Jahres mit Ausnahme des 1. August vollständig ruhig verlief.

Eine Übersicht der zeitlichen und räumlichen Verteilung der seismischen Vorgänge ergibt folgendes Bild:

	Wien	} inneralpines Wiener Becken südlich von der Donau.
	Schwadorf	
	Bruck a. d. Leitha	
	Baden	
	Neustadt	
	St. Veit a. d. Gölsen	} nördliche Kalkalpen.
	St. Veit a. d. Triesting	
	Zistersdorf	} inneralpines Wiener Becken nördlich von der Donau.
	Dürnkrot	
	Ebenthal	
10. Jänner	Wilfersdorf	
	Hof a. d. March	
	Maisbierbaum	
	Hausbrunn	
	Prinzendorf	
	Gösting	
	Marchegg	
	Oberhollabrunn	} außeralpines Wiener Becken.
	Laa a. d. Thaya	
	Ybbs a. d. Donau	} südlichster Teil der böhmischen Masse.
	Krems a. d. Donau	
	Döllersheim	

14. Jänner . . . Schottwien (Schneeberg-Semmeringgebiet).
 16. Jänner . . . Prinzendorf (inneralpines Wiener Becken nördlich der Donau).
 6. Februar . . . Eibesthal (inneralpines Wiener Becken nördlich der Donau).
 7. Februar . . . Eibesthal (inneralpines Wiener Becken nördlich der Donau).
 23. März Trautmannsdorf (inneralpines Wiener Becken südlich der Donau).
 5. April Tautendorf (südlichster Teil der böhmischen Masse).
 10. April Ober-Meisling (südlichster Teil der böhmischen Masse).
 11. April Ober-Meisling (südlichster Teil der böhmischen Masse).
 22. April Ober-Meisling (südlichster Teil der böhmischen Masse).
 27. April Trattenbach (Wechselgebiet).
 12. Mai Rohr i. Gebirge (Schneeberggebiet).
 1. August Sieding (Schneeberggebiet).

Diese Übersicht ergibt, daß nur dem Beben vom 10. Jänner einige Bedeutung zukommt, da für die übrigen Beben nur ganz vereinzelte Beobachtungen vorliegen. Aber auch der 10. Jänner brachte kein autochthones Beben, es handelte sich vielmehr um eine Ausstrahlung von einem Erdbebenherde, der den kleinen Karpathen angehören dürfte. In sehr auffälliger Weise erscheinen die meisten Stoßpunkte in dem Raume zwischen den Jura-Inselbergen Niederösterreichs und dem Laufe der Thaya und March zusammengedrängt. Darunter entsprechen die Orte: Maisbierbaum, Wilfersdorf, Prinzendorf, Hausbrunn der »Zayalinie« Knetts ¹, welcher hier unter der jungtertiären Decke einen Diagonalbruch in dem abgesunkenen Alpenstücke vermutet. In den übrigen Teilen des Kronlandes sind die Stoßpunkte nur vereinzelt und ziemlich zusammenhanglos verteilt, wie aus der

¹ J. Knett, Neue Erdbebenlinien Niederösterreichs. (Verhandl. der geol. Reichsanstalt, 1901, Nr. 11 u. 12 p. 266).

Übersicht zu entnehmen ist. Die Hauptbebenlinien Niederösterreichs blieben beinahe unberührt, nur in Wien (Thermenlinie) äußert sich das Beben ziemlich lebhaft. Das Wechsel-Semmeringgebiet blieb ganz in Ruhe. Das Beben hatte überall nur undulatorischen Charakter. In der Angabe der Stoßrichtung herrschen große Widersprüche. Auch die Zeitangaben sind schwankend, sie ergeben im Mittel $0^h 10^m$. Manche Beobachter berichten von zwei rasch aufeinanderfolgenden Erschütterungen. Die Stärke der Erdbewegung war überall eine mäßige und erreichte höchstens IV der Forel'schen Skala; das Gleiche gilt auch von den übrigen Beben dieses Jahres. Es folgt nun das Wichtigste aus den vorliegenden Berichten.

1. Beben vom 10. Jänner.

Wien. Zahlreich sind die Zeitungsnotizen über das Erdbeben. Dasselbe äußerte sich durch Rütteln an Türen und Fenstern, Zuschlagen von Türen, Klirren von Gegenständen, Schwingen von Lustern und Hängelampen, Verschieben von Bildern, Stehenbleiben von Pendeluhrn. Besonders häufig wird das Heben und Schaukeln der Bettstellen erwähnt. Auch von Umfallen von Stühlen wird Erwähnung getan. Hervorgehoben wird, daß das Beben in den oberen Stockwerken der Häuser viel stärker verspürt wurde — was allerdings selbstverständlich ist. Der Türmer von St. Stefan meldete jedoch nichts von einer wahrgenommenen Bewegung. Auch einige Passanten verspürten auf der Straße das Beben. Die Zeitangaben schwanken zwischen $0^h 10^m$ und $0^h 20^m$. Als Stoßrichtung wird am häufigsten N—S und NE—SW angegeben. Auch einige direkte Zuschriften ähnlichen Inhaltes sind dem Referenten aus verschiedenen Bezirken zugekommen. Schaden wurde keiner gemeldet.

Der Referent selbst konnte folgendes wahrnehmen: Leichte, wellenförmige Bewegung, Richtung E—W, empfunden auf einem Divan liegend. Die Tür des beiläufig N—S stehenden Bücherkastens wurde geschüttelt und versuchte aufzuspringen. Dauer der Erscheinung zirka 3^s , Zeit: $0^h 15^m$ (Wiener Zeit). Ein Geräusch vorher wie von einem Windstoß. Ort: XIV. Bezirk, Storchengasse 23, II. Stock.

Aus den vielen, meist ziemlich übereinstimmend lautenden Angaben sei nur der Bericht des Herrn Dr. Wilhelm Bersch, Adjunkt an der k. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien wegen seiner Genauigkeit hervorgehoben. Beobachtungsort: II. Bezirk, Am Tabor Nr. 13, II. Stock. Zeit: $0^h 11^m$ (Wiener Zeit, verglichen). An einem Tische sitzend in der Mitte des Zimmers, lesend, wurde zuerst eine allgemeine Erschütterung des Hauses, begleitet von einem dumpfen, schwachen Rollen verspürt. Fünf bis höchstens 10^s später erfolgte der viel stärkere Hauptstoß, auf den sich die obige Zeitangabe bezieht. Es war eine deutliche Wellenbewegung. Die Richtung schien W—E zu sein; ein

Gasluster ober dem Tische pendelte schwach, mehr von NW nach SE. Dauer jeder Erschütterung höchstens 1^s. Das Beben wurde auch von der Frau und zwei Kindern des Beobachters, im Bette liegend, deutlich empfunden. Knistern in der Zimmerdecke, sonst keine Folgeerscheinung.

Schwadorf, Bezirk Bruck an der Leitha. Die Herren Julius Kasalowsky und Konstantin Tögel berichten, daß sie im I. Stock des Hauses, lesend im Bette um 0^h (angeblich genaue Wiener Zeit) eine stoßartige Erschütterung fühlten, welche die Empfindung hervorrief, als ob jemand dem Bette einen Stoß von W her versetzte. Zeitdauer zirka 2^s; vorher war ein Fensterklirren wahrnehmbar.

Bruck an der Leitha. Direktor E. Stark teilt mit, daß laut Anzeige des Turmwächters um 0^h 8^m Erdstöße wahrgenommen wurden. Die Bettstelle wackelte, Bilder und Schlüssel an der Wand gerieten ins Schwanken, ebenso die Gewichte der großen Turmuhr. Die Erdstöße wurden auch von anderen Personen wahrgenommen. Weitere Angaben fehlen.

Baden bei Wien. Berichterstatter Bürgerschuldirektor Johann Walter. Um 0^h 5^m (Taschenuhr, nicht verglichen) wellenförmige Erschütterung nach dem Gefühl von N—S oder umgekehrt, empfunden im Bette liegend in der Amtswohnung im III. Stock des Schulhauses auf dem Pfarrplatze. Dauer 1^s. Sonst keine Beobachtung.

Wiener-Neustadt. Herr Dr. Artur Ritter v. Hochstetter teilt mit, daß er das Erdbeben um 0^h 6^m in seiner Wohnung am Grabenring wahrgenommen habe. Es wurde jedoch keine Erschütterung gefühlt, sondern ein von S gegen N gleichmäßig fortlaufendes Knistern wahrgenommen. Weitere Angaben fehlen.

St. Veit an der Gölsen, Bezirk Lilienfeld, Berichterstatter Franz Hießberger teilt nach den Angaben von drei Einwohnern mit, daß um 0^h 10^m in Gebäuden, im Bette liegend, das Beben wahrgenommen wurde. Schlafende wurden nicht geweckt. Es waren 4, sekundenweise aufeinanderfolgende Stöße. Richtung E—W. Klirren von Fenstern und Geschirr, Zittern der Tür, ähnlich wie wenn ein schwerer Wagen vorüberfährt.

St. Veit an der Triesting, Bezirk Baden. Nach einer Zeitungsmeldung („Neues Wiener Tagblatt“ vom 11. Jänner) wurde hier sowie in den übrigen Orten des Triestingtales kurz nach Mitternacht eine Erderschütterung beobachtet, die so stark war, daß Leute aus dem Schlafe geweckt und Uhren zum Stillstehen gebracht wurden. Zeit: 0^h 10^m.

Dürnkrot, Bezirk Gänserndorf. Berichterstatter Johann Greger, Oberlehrer, meldet, daß verschiedene Personen in Gebäuden, teils sitzend, teils liegend, um 0^h 5^m (mitteleuropäischer Zeit), zwei wellenförmig verlaufende Erdstöße empfunden haben. Richtung SE—NW nach persönlicher Empfindung und nach dem Schwanken von Hängelampen. Als Begleiterscheinung ein leises, doch deutlich vernehmbares unterirdisches Donnerrollen. Ein Beobachter gibt die Dauer des Bebens auf 34^s (?) an. Einzelne Personen wurden aus dem Schlafe geweckt; Fenster klirrten, Lampen schaukelten, Gipsfiguren wackelten, die Hunde bellten im ganzen Orte. Kein Schaden.

Zistersdorf, Bezirk Gänserndorf. Berichterstatter Schuldirektor Anton Pils. Um 0^h 12^m (die Präzisionsuhr blieb um diese Zeit stehen) wurde vom

Beobachter und anderen noch wachen Personen in verschiedenen Stockwerken der Häuser zwei gesonderte Erschütterungen gefühlt. Es war ein gleichartiges Schaukeln nach Beobachtungen von E—W durch zirka 20^s. Der Berichterstatter hat kein Geräusch gehört, andere Personen wollen ein gleichzeitiges Rasseln vernommen haben. Klirren von Gläsern, Schwingen der Hängelampen, Bewegung nicht geschlossener Türen, Erschütterung der Möbel.

Maisbierbaum, Bezirk Korneuburg. Von hier schreibt Hochwürden Pfarrer Karl Mathes, daß er, im Bette liegend, kurz nach Mitternacht das Beben als eine zirka 3^s währende wellenförmige Erschütterung wahrnahm, zugleich ein Knistern der Wände, Aufspringen einer schlecht schließenden Tür.

Hausbrunn, Bezirk Mistelbach. Berichterstatter Lehrer Emil Kaiser meldet: Im I. Stockwerke des alten Schulgebäudes, wach im Bette liegend, fühlte er um 0^h 8^m (Bahnzeit) einen Stoß, der von NE nach SW zu gehen schien, denn am nächsten Tage zeigten sich die Bilder nach dieser Richtung etwas verschoben. Das Bett schwankte und zitterte, die Tür knarrte, der Ofen krachte besonders stark. Dauer der Erscheinung 3 bis 4^s. Andere Personen haben nichts beobachtet. Aus dem Schläfe wurde niemand geweckt.

Wilfersdorf, Bezirk Mistelbach. Beobachter Ludwig Schuster teilt mit, daß von ihm und den Personen in seiner Wohnung um 0^h 10^m (Wiener Zeit), eine Erschütterung, die wellenförmig verlief, gefühlt wurde. Durch dieselbe wurden die genannten Personen aus dem Schläfe gerüttelt. Dauer beiläufig 10 bis 15^s; Richtung dürfte von SE gewesen sein, nach der Bewegung einer Tür und des Deckels des Kohlenkübels zu schließen; die Kohlen wurden durcheinander gerüttelt. In der Küche bewegte sich das Wandgeschirr.

Prinzendorf, Bezirk Mistelbach. Berichterstatter Hochwürden Dechant Franz Riedling schreibt, daß um 0^h 10^m (Zeit nicht kontrolliert) von einzelnen Personen, im Bette liegend, eine stoßartige Erschütterung von kurzer Dauer, wie ein Schlag, gefühlt wurde. Der Stoß kam nach dem Gefühle von E. Keine Begleiterscheinung.

Ebenthal, Bezirk Gänserndorf. Oberlehrer Laurenz Graf teilt mit, daß er und viele Bewohner, im Bette liegend, eine schaukelnde, wellenförmige Bewegung fühlten, die nach dem Gefühle und der Richtung des Bettes entsprechend SSE—NNW verlief. Diese Bewegung dauerte nahezu 1^m. Rütteln an Türen, Klirren von Geschirren. Geräusch war keines vernehmbar.

Gösting, Bezirk Gänserndorf. Schulleiter Karl Wimmer berichtet, daß von ihm und einzelnen Personen, wachend im Bette liegend (Erdgeschoß des einstöckigen Schulhauses), um 0^h 15^m (nicht verglichen) zwei leichte Erdserschütterungen wahrgenommen wurden. Zuerst ein langsames Schaukeln, nach beiläufig 1^m ein leises Erzittern. Richtung von SE her, festgestellt durch schwingende Hängelampen. Dauer 2 bis 3^s. Rütteln an Kasten, Aufspringen eines nur lose geschlossenen Fensters.

Marchegg, Bezirk Gänserndorf. «Heute Nacht 0^h 4^m (Bahnzeit) leichtes Erdbeben konstatiert. Zwei horizontale Stöße. Richtung SE—NW.»
Nik. v. Géhay.

Hof an der March, Bezirk Gänserndorf. Beobachter Johann Tschiedel schreibt, daß er und seine Frau durch ein donnerähnliches Geräusch, welches sich unter der Erde wellenförmig fortbewegte, um 0^h 2^m aus dem Schlafe geweckt wurden; das Beben wurde im ganzen Orte bemerkt. Nähere Angaben fehlen, da alles im tiefen Schlafe lag.

Laa an der Thaya, Bezirk Mistelbach. Berichterstatter Fachlehrer Adolf Weis. Um 0^h 18^m (Zeitangabe durch das diensthabende Bahnpersonal) erfolgten Beobachtungen des Bebens: 1. In der Blockhütte für Weichenstellung (2 Personen). 2. Im I. Stockwerke der Mühle. 3. In der Stationskanzlei. Es sollen auch einzelne Personen durch die Erschütterung aus dem Schlafe geweckt worden sein. Die vier Beobachter haben nur eine gleichmäßig schaukelnde Bewegung bemerkt in der Dauer von 4 bis 5^s. Die an der SW-Wand der Blockhütte außen angelehnten Signalscheiben fielen gegen NW um. Dieselbe Stoßrichtung ergaben schwingende Lampen und die Neigung eines Kastens, zwei Beobachter hörten einen Kfall gleich einer Patronenexplosion vor der Erschütterung. Nach einem dritten Beobachter war das Geräusch sturmähnlich. Klirren von Fenstern und Gläsern, Knistern des Dachbodens, Ablösen kleiner Mörtelstücke.

Oberhollabrunn. In der Morgenausgabe des «Neuen Wiener Tagblatt» vom 13. Jänner berichtet Gymnasialdirektor Hans Kny über seine Wahrnehmungen aus Anlaß des Erdbebens. Der Berichterstatter wurde gegen 0^h 15^m durch ein starkes Geräusch, dem Zuschlagen einer weit entfernten Tür vergleichbar, aus dem Schlafe geweckt; zugleich wurde ein heftiges Rütteln an den zwei Flügeltüren des Schlafzimmers und ein lebhaftes Knarren des Brettelbodens vernommen. Richtung der Bewegung dem Tone nach N—S. Auch die Frau des Berichterstatters machte in einem anderen Zimmer ähnliche Wahrnehmungen.

Ybbs an der Donau, Bezirk Melk. Fachlehrer Josef Stiegler fühlte das Beben im II. Stockwerke des Wohnhauses, im Bette liegend, zwischen 0^h und 0^h 15^m als einen kurzen Seitenruck nach unmittelbarer Empfindung von NE—SW verlaufend. Nur einzelne noch wachende Personen empfanden die Erschütterung. Wandbilder wurden verschoben. Sonst keine Beobachtung.

Krems an der Donau. Auf einem Fragebogen ohne Namensfertigung (Wohnung: Krems, Stadt, Schillerstraße 5, II. Stock) wird berichtet, daß um 0^h 8^m fünf Erschütterungen als gleichartiges Schaukeln durch 5^s im wachen Zustande gefühlt wurden. Auch die Frau des Berichterstatters sowie Professor Dr. Wollmann und Frau machten dieselbe Beobachtung. Klirren der Fenster und des Waschgeschirres. Heftige Bewegung der Tür. — Oberlehrer i. R. Leopold Pichler meldet, daß von einigen Personen um 0^h 10^m (Bahnzeit) im Freien 8 bis 10 Erdstöße, die von E kamen und gegen SW verliefen, gefühlt wurden. — Die Direktion der n. ö. Landes-Wein- und Obstbauschule (Franz Wenisch) zeigt an, daß um 0^h 8^m das Beben in Krems sehr allgemein beobachtet wurde. Keine näheren Angaben.

In dem nur 10 km weiter, gegen NE gelegenen Langenlois wurde das Beben laut einer Mitteilung des Beobachters Emil Fiedler nicht verspürt.

Döllersheim, Bezirk Zwettl. Beobachter Nikon Millet teilt mit, daß er um Mitternacht ein leichtes Erdbeben verspürte. Eine Detonation wie das Sprengen eines Felsens begleitete die Erscheinung, die sich in der Zeit von ungefähr vier Stunden (??) wiederholte und jedesmal wenige Sekunden dauerte.

2. Beben vom 14. Jänner.

Schottwien, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Josef Schmidt meldet eine Erderschütterung, die er selbst, im Bette liegend, und gleich ihm mehrere Personen um 2^h 27^m (Wiener Zeit) gefühlt hatte. Es war ein Rollen und Brausen mit der Richtung SE—NW. Dauer 4 bis 5^s.

3. Beben vom 16. Jänner.

Prinzendorf, Bezirk Mistelbach. Beobachter Hochwürden Dechant Franz Riedling teilt mit, daß um 4^h 7^m von einzelnen Personen in den Häusern eine wellenförmige Bewegung verspürt wurde. Dieselbe kam nach dem Gefühl von E her. Sehr kurze Dauer. Nähere Angaben fehlen.

4. Beben vom 6. Februar.

Eibesthal, Bezirk Mistelbach. Lehrer Josef Strecker berichtet von einem Beben um 11^h 15^m, empfunden in der ebenerdigen Wohnung seines Wohnhauses; auch von den Familienmitgliedern bemerkt. Es war eine kurze stoßartige Bewegung von unten, nach dem Gefühle.

5. Beben vom 7. Februar.

Eibesthal, Bezirk Mistelbach. Derselbe Beobachter teilt auf derselben Karte mit, daß auch an diesem Tage von ihm eine Erschütterung des Bodens konstatiert wurde, und zwar um 9^h 30^m in der Schulklasse im I. Stock des Schulhauses. Charakter der Bewegung wie tags vorher. Alle Lehrer und Schulkinder fühlten den Stoß. Die Kinder erschrakten heftig. Ein schlafender Hund erwachte und lief knurrend unter das Bett. Die im Bette schlafende Katze wurde ganz wild. Ein dumpfes Donnergeräusch war an beiden Tagen gleichzeitig mit dem Stoße zu hören. Zeitangabe nach der Mistelbacher Kirchenuhr.

6. Beben vom 23. März.

Trautmannsdorf, Bezirk Bruck an der Leitha. Oberlehrer Karl Hellestgruber berichtet, daß er um 3^h 40^m (Wiener Zeit) ein Erdbeben beobachtete. Dasselbe hatte nach dem Gefühle die Richtung von W—E und bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil war eine wellenförmige Bewegung durch 10^s. Der zweite Teil war eine heftigere, stoßartige Bewegung von kürzerer Dauer. Beide Bewegungen konnten, im Bette liegend, deutlich empfunden werden. Sonst keine Angaben.

7. Beben vom 5. April.

Tautendorf bei Gars, Bezirk Krems. Hochwürden Pfarrer Anton Mössner macht die kurze Mitteilung, daß um 1^h 45^m ein Erdbeben durch 5 bis 6^s dauernd bemerkt wurde. Nähere Angaben fehlen.

8. Beben vom 10. April.

Ober-Meisling, Bezirk Krems. Berichterstatter Johann Domandl teilt mit, daß um 20^h 45^m (Wiener Zeit) im Zimmer befindlich und von einzelnen Leuten auch im Freien drei Erdstöße innerhalb 1^s (??) gefühlt wurden.

9. Beben vom 11. April.

Ober-Meisling, Bezirk Krems. Nach demselben Berichterstatter wiederholten sich die Erdstöße an diesem Tage um genau dieselbe Zeit.

10. Beben vom 22. April.

Ober-Meisling, Bezirk Krems. Derselbe Beobachter meldet für diesen Tag einen Erdstoß, um 5^h 30^m, empfunden im Freien. Richtung N—S. Türen wurden erschüttert und bewegt, Gegenstände klirrten. Die Erscheinung glich einem Kanonenschuß und war die Erschütterung so stark, daß selbst Leute aus den Häusern liefen; das Beben wurde auch in Unter-Meisling bemerkt.

11. Beben vom 27. April.

Trattenbach, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Franz Scheibenreil berichtet, daß er und mehrere Schüler um 9^h ein schwaches Beben wahrnahmen. Im Schulzimmer ruhig zwischen den Bänken stehend, fühlten die genannten Personen deutlich, wie sich der Boden des Schulzimmers auf einmal hob und wieder senkte. Eine Sekunde später folgte eine zweite Hebung des Bodens und nach etwa 5^m eine dritte. Die Bewegungen waren sanft und wellenförmig und so schwach, daß sie nicht einmal von allen Kindern verspürt wurden. Nach dem unmittelbaren Gefühle ging die Richtung der Bewegung von S—N. Sekundenlange Dauer jeder Bewegung; kein begleitendes Geräusch. Die Ortsbewohner verspürten nichts, hörten aber ein rollendes Geräusch.

12. Beben vom 12. Mai.

Rohr im Gebirge, Bezirk Neunkirchen. Berichterstatter Oberlehrer Michael Schmatzberger teilt mit, daß der Revierjäger Ferdinand Kefer -- beim Verlosen eines Auerhahnes — im Freien um 19^h 18^m ein Zittern und dann langsames Schaukeln des Bodens gefühlt habe. Die Erscheinung dauerte einige Sekunden; ein dumpfes Rollen ging voran. Sonst keine Bemerkung.

13. Beben vom 1. August.

Sieding, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Josef Koschatzky berichtet über ein schwaches Beben, das er im Zimmer des Erdgeschosses wach im Bette liegend, um 5^h 40^m 29^s fühlte. Es war ein schwaches Vibrieren, zum Schlusse ein schwacher Stoß, der von N zu kommen schien. Das Beben dauerte 2^s ohne irgend einem Geräusch. Mörtel bröckelte vom schadhafte Mauerwerk ab. Sonst keine Folgeerscheinung.
